

## Protokoll BOLV – Infotag vom 10. November 2018

### Begrüssung / Agenda / Administratives

Sandra Schärer und Theophil Bucher begrüssen alle Anwesenden zum diesjährigen Infotag in der Stiftung intact in Burgdorf und danken für das zahlreiche Erscheinen. Das Programm des Tages wird kurz vorgestellt.

### Arena Wald

#### **Inputreferat 1: Werner Kugler, Oberförster Burgergemeinde Burgdorf**

Werner Kuglers Ziel von diesem Referat ist es, den Anwesenden den Wald etwas Näher zu bringen aus seiner Sicht. Er beginnt mit einem Kompliment an alle OL-Läufer, da die Zusammenarbeit zwischen Burgergemeinde und OL-Läufern gut läuft. Dies ist für ihn nicht selbstverständlich.

Im Kanton Bern gehört 50% der Waldfläche 36'000 Privatpersonen. Diese erhalten für ihr Eigentum keine Subventionen. Die Waldeigentümer wollen aus ihrer Waldfläche profitieren und sorgenfrei das Holz nutzen, auf eine einfache und kostengünstige Art.

Der Forstdienst ist vom Kanton und dasjenige Organ, welches das Forstgesetz einhält. Wichtig dabei ist, dass der Wald erhalten bleibt und keine schädliche Waldbenutzung betrieben wird.

Die Förster werden vom Staat angestellt. Die Schere zwischen Waldeigentümer und Forstdienst geht immer weiter auseinander. Forstdienst will mit der Bewirtschaftung des Waldes nichts mehr zu tun haben. Dies bringt die Gefahr mit sich, dass Waldbesitzer den Wald nicht mehr pflegen.

Spannend aus der Sicht der OL-Läufer: Seit den 80er Jahren macht man einen Bodenschutz im Wald. Man baut sogenannte Rückegassen (Schneisen mit einer Astdecke bedeckt), um das Gewicht der Fahrzeuge zu verteilen. Damit kann die Fruchtbarkeit des Bodens erhalten werden.

#### **Inputreferat 2: Adrian von Allmen, Vizepräsident Jagd- und Wildschutzverein Region Burgdorf**

Im Vergleich zum Wald sind die Besitzverhältnisse der Tiere im Wald anders geregelt. Alle Wildtiere gehören dem Kanton. Das Jagdrecht wird durch den Kanton vergeben und gilt nur in diesem Kanton. Mit einem Patent kann man das Tier dem Kanton abkaufen.

Adrian von Allmen geht auf die Jagd weil er gutes biologisches Fleisch will, als Ausgleich zur virtuellen Welt und im Auftrag den Bestand der Wildtiere zu regulieren.

Hegen ist eine wichtige Aufgabe der Jäger. Es geht dabei darum, die Tiere in Ruhe lassen und nicht zu jagen. Aber auch weitere Massnahmen werden von den Jägern ergriffen, um den Tieren einen optimalen Lebensraum zu bieten:

- Ein Mono-Fichtenwald hat einen toten Boden. In diesem Fall versucht der Jäger zusammen mit den Eigentümern den Wald attraktiver für das Reh zu machen. (Bemerkung der Verfasserin: Je unattraktiver für den OL-Läufer, desto besser fürs Reh ☺).
- Die jungen Bäume werden vor Frassschäden geschützt durch Gitter.
- Der Waldrand sollte fürs Reh laufend sein (mit Büschen und hohem Gras), nicht abrupt.
- Hecken auf den Feldern werden geschaffen, damit die Hasen usw. von einem Waldteil zum andern kommen über das Feld. Die Zersiedelung der Landschaft ist ein grosses Problem.
- Unfallverhütungsmassnahmen, denn bei Unfällen sterben mehr Tiere als durch die Jagd.

Als Jäger hat man potentielle Konflikte mit anderen Stakeholdern:

- mit den Förster/Waldbesitzer: wollen keine Tiere in ihrem Wald, wegen den Schäden an den Bäumen.
- Waldnutzer für Sport/Freizeit: Der Wald ist sehr belebt auch in der Nacht. Konflikte entstehen während der Jagd weil die Tiere verscheucht werden von den Waldbenutzern. Viel grösser ist der Konflikt aber im Winter, wenn die Rehe geschwächt werden durch das Aufscheuchen durch Waldbenutzer.

Schon- und Ruhezeiten für die Wildtiere werden stark reguliert, auch während den Jagdzeiten.

## Diskussion

- Mit dem Ökosystem Wald stimmt etwas nicht. Es gibt viele Probleme mit den Böden durch den hohen Stickstoffeintrag. Dies hat Auswirkungen auf die Biodiversität. Man spricht nicht mehr von Waldsterben (veralteter Begriff), sondern von allgemeinen schwerwiegenden Problemen im Ökosystem. Diese Probleme stellt man fest, aber wie es genau weiter geht, weiss man nicht genau.
- Die Setzzeit ist immer früher im Jahr (schon im April), darum kann man immer weniger OLs organisieren im Frühling. Die Verschiebung der Setzzeit der Wildtiere kommt durch die Klimaveränderungen. Die Sperrzeit verlängert sich insgesamt und wird auch gegen hinten nicht verkürzt.
- Markierte Bäume: Ein Strich auf dem Baum bedeutet, dass dort eine Rückegasse für die Maschinen ist. Punkte (meistens rot) bedeutet, dass diese Bäume gefällt werden. Die Markierung findet Ideal ein Jahr vor dem Fällen statt, um auf den Markt reagieren zu können. Tendenz: es wird immer früher anzeichnet aus wirtschaftlichen Gründen. Dies ist eine Herausforderung für die Kartenaufnehmer.
- Werner Kugler empfiehlt bei einer Lauforganisation sowohl die Burgergemeinde wie auch die Waldbesitzervereinigung der Region anschreiben. So werden auch die privaten Waldbesitzer informiert.
- Gebühren für die Waldbenutzung steigen in der Tendenz. Für die erbrachten Leistungen möchten die Burgergemeinden häufig eine finanzielle Entschädigung. Dieses politische Thema wird auch bei Swiss Olympic diskutiert. Offiziell braucht man die Bewilligung nur vom Kanton, theoretisch müsste man sich beim Eigentümer nicht anmelden. Aber ein Waldbesitzer kann via Vertrag (Privatrecht) Gebühren für die Nutzung des Waldes während einer Veranstaltung fordern.

## **Informationen Swiss Orienteering**

Tom Bühler, Mitglied des Zentralvorstands, vertieft einige Themen aus der Präsidentenkonferenz von vor einer Woche:

**OL und Umwelt** an den grösseren Veranstaltungen: Tom Bühler erwähnt die Anreise mit dem ÖV und ob es sinnvoll ist, Kombiangebote mit Anreise ÖV anzubieten als Veranstalter. Es fehlen aber zur Zeit Statistiken zur Prüfung solcher Angebote und es stellt sich die Frage, wie viel solche Angebote für den Teilnehmer kosten dürfen.

**Ethik:** im OL laufen sehr viele Sachen im Bereich Ethik gut, unter anderem auch, weil der OL-Sport für gewisse Probleme nicht so anfällig ist, auf Grund der vorhandenen Strukturen. Zur Zeit wird im Zentralvorstand ein Kodex unterschrieben, aufbauend auf der Ethik-Charta von Swiss Olympic.

Die **nachhaltige Sportentwicklung** (ökologische, soziale und ökonomische Entwicklung) soll im OL gefördert werden

**Finanzen- Mittelherkunft:** Der Zentralvorstand wurde aufgefordert genauer und differenzierter anzugeben, woher die finanziellen Mittel kommen und wo sie hinfließen. 70% der Mittel sind gebundene Mittel. Das heisst die Stelle, welche die Mittel bereitstellt, legt fest wohin diese Mittel fließen. Daher ist Swiss Orienteering sehr gebunden was die Ausgabe der Mittel angeht. Insbesondere im Leistungssport gibt es viele dieser zweckgebundenen Mittel. Tom Bühler erwähnt auch, dass der Verband wenn nötig sparen kann, dies aber zurzeit nicht nötig ist.

**Verband- und Freiwilligenarbeit:** Die Schwierigkeit bei Veranstaltungen besteht immer darin, Freiwillige zu finden. Tom Bühler fragt sich im Zusammenhang mit den vielen Reglementen, ob wir überreglementiert sind. Braucht es zum Beispiel für einen Wettkampf wirklich zwei Kartenmassstäbe? Zudem hat er festgestellt, dass die Volunteers zum Teil in ihrer Arbeit überfordert sind.

## **Informationen aus den Ressorts und Dialog mit den Vereinen**

### OL und Umwelt

- Theophil Bucher stellt zur Zeit den Kontakt zur KAWA (Leitbehörde) her (Simon Vogelsang). Eine Sitzung ist geplant.



- Theophil erinnert die anwesenden die Kartengesuche früh genug einzureichen, vor allem weil die Ämter zum Teil sehr überlastet sind. Es werden mindestens 3 Monate benötigt für die Bewilligung.
- Bewilligungspflichtig sind alle Nationalen Wettkämpfe, Läufe im Schutzgebiet und der Berner Team-OL. Ein Merkblatt dazu findet man auf der BOLV-Homepage.
- Das Anmeldeblatt wurde überarbeitet und steht nun als Formular auf der BOLV-Website bereit.

### **Nachwuchskader**

#### Rückblick:

- Das Kader war im Jahr 2018 insgesamt 39 Tage zusammen unterwegs.
- Die Trainingslager fanden in Imst, Österreich (Frühling) und auf dem Ofenpass (Sommer) statt.
- Es herrscht zur Zeit sehr gute Stimmung mit einer sehr guten Gruppe
- Ein neues Dress wurde auf Eigeninitiative der Athleten und Athletinnen erstellt.
- Beat Roth ist als Trainer zurückgetreten. Für ihn kommt neu Sandro Truttmann.
- Am Jugendcup konnte der Titel verteidigt werden.

#### Ausblick:

- Die Saison wurde bereits geplant. Im Frühling geht's im Trainingslager nach Slowenien, im Sommer ins Tessin.
- Fürs neue Jahr gab es sehr viele Bewerbungen, was erfreulich ist.

### **Jugend und Sport**

- Sandra Schärer weist auf einige Zahlen des Programms J+S hin: insgesamt sind es jährlich 103 Millionen Franken (183'000.- im OL), die ausgeschüttet werden. Im OL gibt es zur Zeit 1000 J+S Leiter in der ganzen Schweiz.
- Die Sportdb wird erneuert und voraussichtlich ab 2020 zur Verfügung gestellt. Dies ist vor allem für die J+S Coachs in den Vereinen ein interessanter Hinweis
- Verbandslager (vereinsübergreifende Lager) können bei J+S angemeldet. Für diese Lager gibt es einen höheren Entschädigungssatz und eine spezielle Abrechnung bei J+S. Bitte diese Lager frühzeitig anmelden. Die Richtlinien dazu sind auf der BOLV-Homepage zu finden.

### **Nachtmeisterschaft**

- Im Jahr 2018 waren es sechs Wertungsläufe. Die Teilnehmer sind im Vergleich zum Vorjahr konstant.
- Nächstes Jahr (2019) wird es sieben Wertungsläufe geben.
- Markus Weber dankt speziell Güsche Liendhard, der im Jahr 2019 noch ein letztes Mal die Sonderpreise sponsert.
- Neu wird die Gesamtrangliste als zusätzlicher Lauf zum BKW-Cup bei D/H 16 und D/H 18 gewertet.
- Die Suche nach einem Titelsponsor läuft.

### **Kasse, Sportfonds**

- Wettkämpfe: Den Prozess kann man bereits jetzt online machen. Ab dem 01.01.2019 geht es nur noch online. Ausschreibung, Budget usw. können online hinaufgeladen werden. Als Gegenleistung für den Beitrag ist der Veranstalter verpflichtet, Werbung für Sportfonds zu machen (Logo auf die Ausschreibung und auf Homepage). Die Frist ist wie gewohnt 30 Tage vor dem Wettkampf.
- Kartenherstellung: Dieser Prozess läuft ebenfalls ab 2019 online. Wer dies noch nach altem System machen will, muss alles bis am 30.11.18 an Mario einreichen. Durch den Online-Prozess gibt es keine BOLV-interne Deadline mehr. Pro Jahr darf jeweils nur ein Gesuch gestellt werden, mit Rechnungen für das aktuelle Jahr und das Vorjahr.
- Sportmaterial und Kartenherstellung: Eine abschliessende Liste, was alles abgerechnet werden kann, ist in der Wegleitung Sportfonds «Orientierungslauf» und «Polysportives Sport- und Trainingsmaterial» verfügbar.

### **Karten**

Remo Ruch hat alle LIDAR-Daten gekauft und diese sind in einer Dropbox gespeichert. Bei Bedarf kann man sich gerne bei Remo melden für den Link.

Zudem bittet Remo beim Druck von Karten darauf zu achten, keinen weissen Rand um Start / Posten / Ziel / Linie zu drucken.

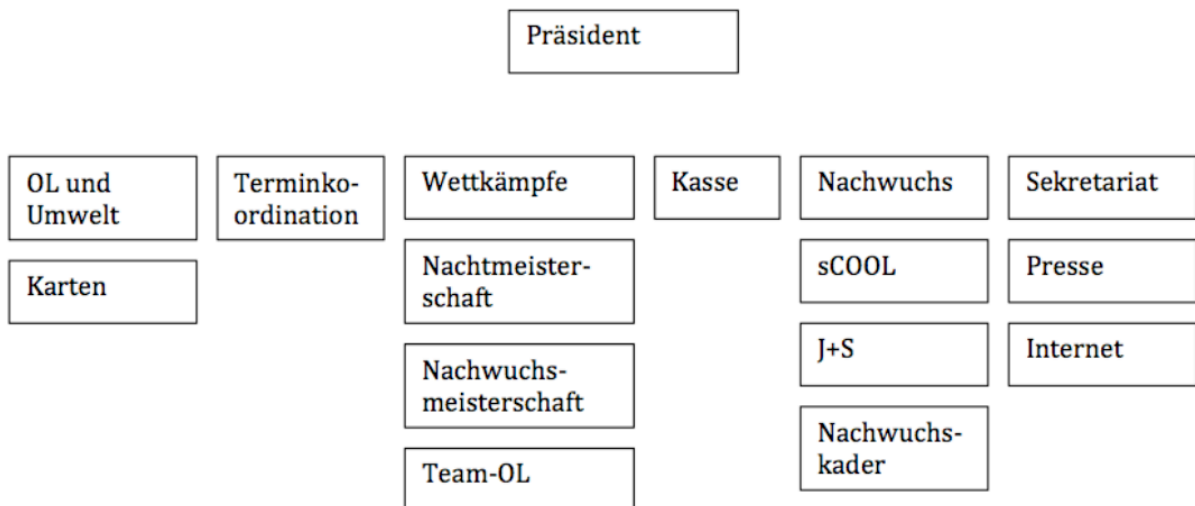
**Restrukturierung BOLV-Vorstand**

**Ausgangslage:**

Zur Zeit ist der BOLV-Vorstand relativ gross mit 13 Chargen. Es besteht die zunehmende Schwierigkeit, die Vakanzen zu besetzen. Im Jahr 2018 gab es drei Vakanzen (Nachwuchsmeisterschaft, Presse/Medien und natürlich das Präsidium). Für das nächste Jahr sind ebenfalls wieder drei Vakanzen vorhersehbar, falls sich niemand meldet. Das Präsidium ist nun seit einem Jahr vakant und trotz Findungskommission war die Suche nach einem neuen Präsidenten bisher ohne Erfolg. Zudem stellt sich die Frage nach dem aktuell rechtlichen Sitz des BOLV, da dieser gemäss Statuten der Wohnort des Präsidenten ist. Die Vakanzen führen zu einer spürbaren Mehrbelastung für die übrigen Vorstandsmitglieder. Dies hat eine fehlende Entwicklungsdynamik zur Folge: 'Verwaltung' statt Entwicklung.

**Diskussionsstand:**

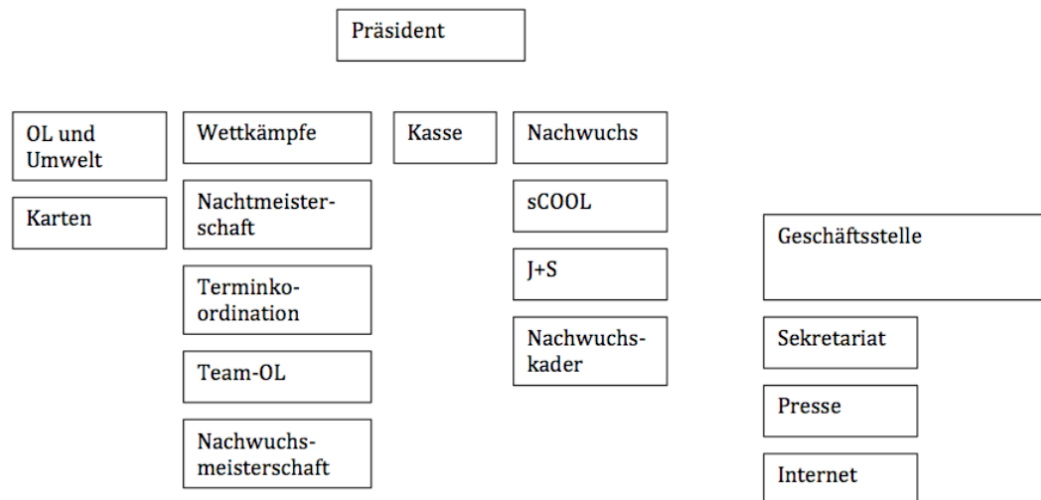
Den Vorstand schlägt vor, eine Verkleinerung des Vorstandes vorzunehmen. Gewisse Ämter würde man in Zukunft aus dem Vorstand auslagern. Im Organigramm sieht der Lösungsvorschlag folgendermassen aus:



Durch diese Neuorganisation erhofft man sich weniger Vakanzen im Vorstand. Jedoch steigt die Arbeitsbelastung der Vorstandsmitglieder und es gibt einen höheren Koordinationsaufwand.

**Vorschlag: Schaffung einer Geschäftsstelle:**

Der Vorstand schlägt eine Geschäftsstelle vor, im Umfang von 10% bis maximal 15% (ca. 200-300 Std./Jahr). Die Geschäftsstelle würde Arbeiten vom Präsidium und dem Vorstand übernehmen. Der grosse Vorteil dabei ist die Entlastung des zukünftigen Präsidenten von administrativen Arbeiten. Somit könnte sich der Vorstand vermehrt auf Strategisches konzentrieren. Die Bruttokosten werden zwischen Fr. 6'000.- und max. Fr. 9'000.- geschätzt. Zur Finanzierung könnte der Beitrag der Vereine symbolisch erhöht werden (z.B. 1-2 Fr./Mitglied). Vorübergehend wäre der Abbau eines Teils des Vermögens notwendig. Jedoch erhofft sich der Vorstand durch die Geschäftsstelle eine Erschliessung neuer Sponsoring-Partner. Das mittelfristige Ziel ist sicherlich, dass sich die Geschäftsstelle selbst finanziert über Mehreinnahmen.



### **Diskussion:**

Da im Plenum keine grundsätzliche Opposition geäußert wurde, wird der Vorstand einen detaillierten Vorschlag für die Delegiertenversammlung ausarbeiten.

Aus dem Plenum kommt die Empfehlung, dass auf die DV eine klare Empfehlung ausgearbeitet wird, die Umsetzung jedoch erst ein Jahr später stattfinden sollte, damit alles sauber ausgearbeitet ist bevor man startet. Der Vorstand plant einen Zusatz in den Statuten, die dem Vorstand erlaubt eine Geschäftsstelle auszuarbeiten.

### **Varia**

#### **Ausblick DV 2019**

Die DV findet am Dienstag, 22. Januar 2019 in der Stiftung intact in Burgdorf statt.

- Ressort Nachwuchsmeisterschaft: Fredi Müller (OLG Thun) stellt sich zur Wahl
- **Fehlende Kräfte im Vorstand BOLV:**
  - Präsidium
  - Ressort Presse und Medien
  - Ressort Jugend und Sport
- Reorganisation des Vorstandes: Diskussion und Entscheid

Nach dem Mittagessen findet die Sitzung der Nachwuchsbetreuer inkl. Bekanntgabe der Selektionen 2018 für das Nachwuchskader und die Sitzung der Terminkoordination 2019/2020 ff statt. Details zu den einzelnen Sitzungen sind bei Philipp von Arx/Sandra Schärer (Sitzung Nachwuchskader) und Barbara Lehmann (Termine) erhältlich.

Bern, 17. November 2018

Salome Weber, Sekretärin BOLV